

## WANN BEGANN DER ZWEITE WELTKRIEG?

Museale Darstellungen des Kriegsausbruchs in  
Deutschland, Litauen, Polen und Russland

Podiumsdiskussion anlässlich des Ausbruchs des  
Zweiten Weltkrieges und der Unterzeichnung des  
Hitler-Stalin-Pakts vor 80 Jahren

Wann begann eigentlich der Zweite Weltkrieg für die  
Bewohner Europas?

Im September 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen,  
im Mai 1940 mit der Besetzung Frankreichs und der  
Beneluxstaaten durch NS-Deutschland oder im Juni  
desselben Jahres mit dem Einmarsch der Roten Armee ins  
Baltikum?

Oder begann der Krieg vielleicht erst im Juni 1941 mit dem  
deutschen Überfall auf die Sowjetunion?

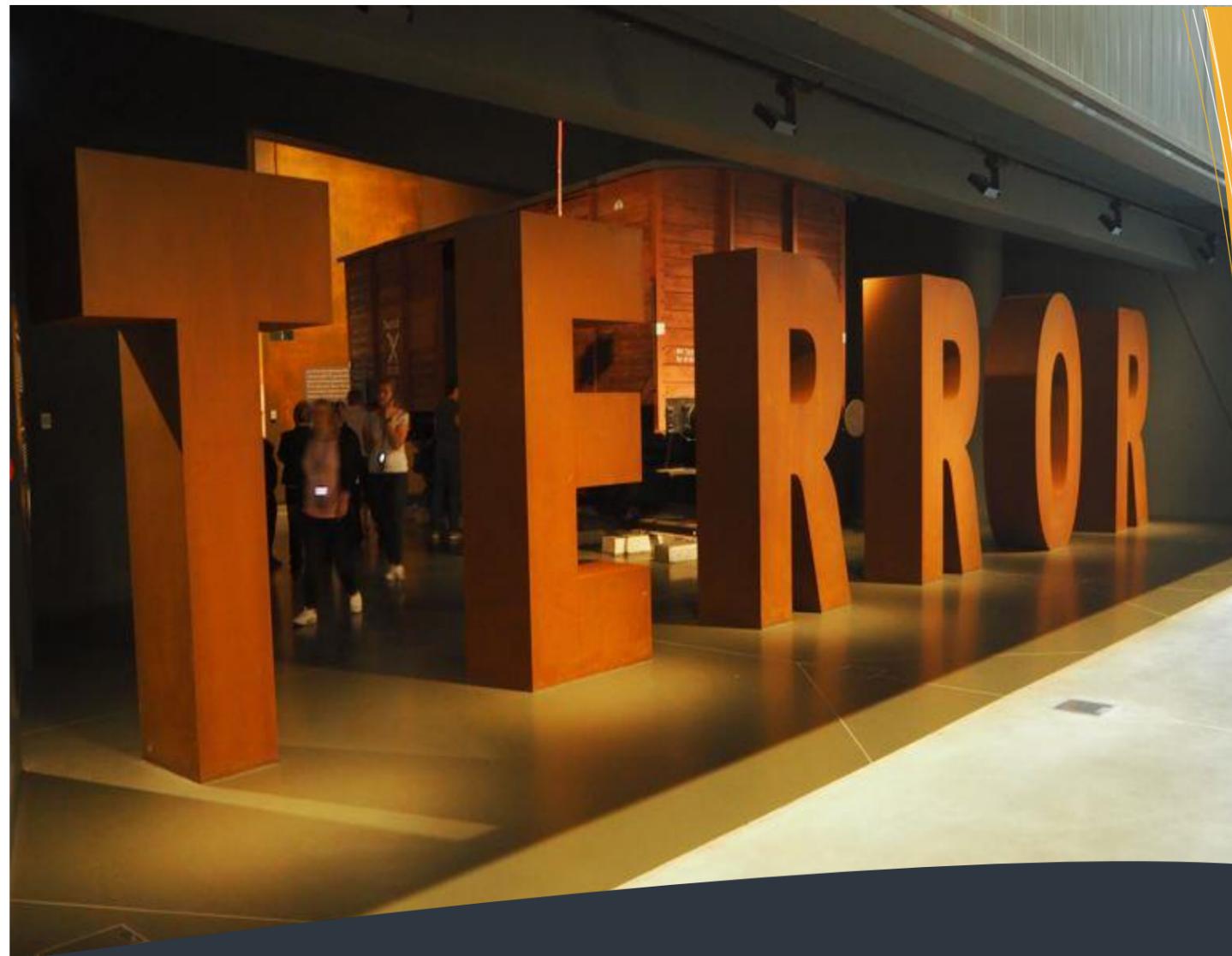
Welche Bedeutung sollte man hierbei der Unterzeichnung  
des Hitler-Stalin-Pakts vom 23. August 1939 beimessen?

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Heinrich-Böll-  
Stiftung mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der  
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

 HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG

 FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

 PAN  ZENTRUM für HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN  
der Polnischen Akademie der Wissenschaften  
CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH  
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie



Gemeinhin wird der 1. September 1939 als  
Anfangsdatum des Zweiten Weltkrieges  
anerkannt. Doch tatsächlich begann der  
Krieg für Menschen in verschiedenen  
Ländern Europas zu einem jeweils anderen  
Zeitpunkt und auf unterschiedliche Weise.  
Auch wurden diese Erfahrungen mehrfach  
umgedeutet. Die sich daraus ergebenden  
Differenzen finden ihren Ausdruck u.a. in  
kontemporären musealen Präsentationen.  
Gemeinsam mit unseren Gästen werden wir  
darüber reflektieren, wie der "Beginn" des

Zweiten Weltkrieges und der Hitler-Stalin-  
Pakt in kontemporären historischen  
Museen in Deutschland, Polen, Russland  
und Litauen dargestellt werden und  
welche Veränderungen in diesem Bereich  
in den letzten Jahren stattgefunden  
haben. Gegenstand der Diskussion werden  
auch die Chancen und Einschränkungen  
bei der Gestaltung transnationaler  
Ausstellungsprojekte sein.

## GesprächsteilnehmerInnen

### PAWEŁ MACHCEWICZ

Historiker, Professor am Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Stipendiat am Imre Kertész Kolleg der Friedrich-Schiller-Universität Jena (2018-2019). Gründungsdirektor des Museums des Zweiten Weltkriegs in Danzig (2008-2017), Mitbegründer des Instytut Pamięci Narodowej (Institut für Nationales Gedenken) und Leiter seiner Forschungs- und Bildungsabteilung (2000-2006).

Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher und Aufsätze, darunter: *Wokół Jedwabnego*, 2002 (deutsche Ausgabe: *Der Beginn der Vernichtung. Zum Mord an den Juden in Jedwabne und Umgebung in Sommer 1941*, 2004) und *Muzeum*, 2017 (deutsche Ausgabe: *Der umkämpfte Krieg. Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig. Entstehung und Streit*, 2018).

### EKATERINA MAKHOTINA

Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Geschichte Osteuropas der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Makhotina studierte Geschichte und Bohemistik in St. Petersburg, Karlsruhe, Regensburg und München. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte München (2013-2014) und am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Ludwigs-Maximilians-Universität München (2011-2016), wo sie promovierte. Sie ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen, u.a.: *Krieg im Museum. Präsentationen des Zweiten Weltkriegs in Museen und Gedenkstätten des östlichen Europa* (Mitherausgeberin 2015), *Erinnerungen an den Krieg – Krieg der Erinnerungen. Litauen und der Zweite Weltkrieg* (2017).

### JÖRG MORRÈ

Historiker, Leiter des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst (seit 2009). Morrè studierte Geschichte, Russistik und Erziehungswissenschaften an der Freien Universität Berlin sowie der Universität Hamburg und absolvierte sein Referendariat im Hamburger Schuldienst.

Forschungsaufenthalte in Kiew, Leningrad und Moskau, Promotion am Lehrstuhl Osteuropäische Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum, an der

Gedenkstätte Sachsenhausen und an der Gedenkstätte Bautzen (1999-2008). Morrè ist auch Mitglied der Deutsch-Russischen Historikerkommission und des Wissenschaftlichen Beirats des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

### ALEXEY VASILYEV

Historiker, Professor an der National Research University Higher School of Economics (HSE) Moskau. Vasilyev war außerordentlicher Professor am Institut für Ostmitteleuropa der Maria-Curie-Skłodowska Universität Lublin (Polen, 2014-2018), stellvertretender Direktor des Instituts „Russian School of Anthropology“ an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität Moskau (2013-2018), stellvertretender Direktor am Russian Institute for Cultural Research Moskau (2007-2013) sowie Professor an der Pädagogischen Staatlichen Universität Moskau (1993 – 2009).

Er ist Autor zahlreicher Publikationen zur Geschichte Polens, polnischer Geschichtsschreibung, Fragen der nationalen Identität und zur Theorie der Erinnerungsforschung.

### CHRISTOPH VON MARSCHALL

Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des Berliner *Tagesspiegels*. Er ist Gast im ARD-Presseclub und der Phoenix-Runde, kommentiert im Deutschlandfunk und im WDR und ist stellvertretender Vorsitzender des Berliner Presse Club e.V. Von Marschall hat Osteuropäische Geschichte, Alte Geschichte, Politikwissenschaften und Geografie in Freiburg, Mainz und Krakau studiert und promovierte mit seiner Arbeit über *Freiheit in der Unfreiheit. Die Nationale Autonomie der Polen in Galizien nach 1867*. 2005-2013 war er USA-Korrespondent des *Tagesspiegels*. Er lebte 2017/2018 als Helmut Schmidt Fellow der Zeit-Stiftung und des German Marshall Fund in Washington. Von Marschall ist Autor mehrerer Bücher, u.a.: *Wir verstehen die Welt nicht mehr. Deutschlands Entfremdung von seinen Freunden* (2018).

28.  
08.

#### DATUM

MITTWOCH, 28. AUGUST  
2019

#### UHRZEIT

18.00 – 19.00 UHR

#### ADRESSE

HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG  
BERLIN, SCHUMANNSTR. 8,  
10117 BERLIN

#### SPRACHEN

DEUTSCH  
POLNISCH

#### VERANSTALTER

HEINRICH –BÖLL-STIFTUNG-  
BUNDESSTIFTUNG BERLIN

ZENTRUM FÜR HISTORISCHE  
FORSCHUNG BERLIN DER  
POLNISCHEN AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

STIFTUNG FÜR  
DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT



[www.boell.de](http://www.boell.de)  
[www.cbh.pan.pl/de](http://www.cbh.pan.pl/de)  
[www.sdpz.org](http://www.sdpz.org)

Veranstaltung wird auf der  
Homepage der Heinrich-Böll-  
Stiftung im Livestream  
übertragen.